



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Ulrich Singer, Andreas Winhart, Roland Magerl, Jan Schiffers**
und **Fraktion (AfD)**

Bestandsgarantie für kleine Landkrankenhäuser sicherstellen, realisierbare und anforderungsgerechte Krankenhausfinanzierung für Bayern, ärztliche Versorgung sichern und eine an die Bedürfnisse der Patienten angepasste Pflege sicherstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert sich auf Bundesebene dafür einzusetzen,

- dass kleine Landkrankenhäuser im Freistaat mit Notfallstationen in Zukunft von einer Bestandsgarantie profitieren.
- dass die ärztliche Versorgung vor Ort gesichert und eine bedarfsgerechte individuelle patientenorientierte Pflege gewährleistet wird.
- dass sichergestellt wird, dass die laufenden Kosten der kommunalen Krankenhäuser ausreichend finanziert und unterstützt werden, damit die Pflege, der tägliche Ablauf sowie die Qualität der Versorgung jederzeit gewährleistet werden können.
- dass die geplanten Reformen die Qualität und die Versorgung der Patienten nicht gefährden. Pflege in Bayern muss für alle bayrischen Bürger jederzeit sichergestellt sein. Die flächendeckende Versorgung im ländlichen Raum ist oberste Priorität.

Begründung:

Unsere oberste Priorität sollte es sein, eine Bestandsgarantie für alle kleinen Landkrankenhäuser mit Notfallstationen im Freistaat zu erhalten. Die kleinen Landkrankenhäuser sind für die Versorgung der bayerischen Bürger unverzichtbar. Sie übernehmen die Erstversorgung der Patienten, um sie dann anschließend an die entsprechenden Fachkrankenhäuser weiterleiten zu können. Die Schließung vieler ländlicher Krankenhäuser würde eine Katastrophe für die Menschen im ländlichen Raum bedeuten. Viele Kliniken sind bereits seit Langem an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt und trotzdem werden immer mehr ländliche Krankenhäuser geschlossen. In Zukunft wird die medizinische Versorgung in ländlichen Gebieten nicht mehr gewährleistet sein, wenn immer mehr kleine Landkrankenhäuser geschlossen werden. Die kleinen ländlichen Krankenhäuser sind das Wertvollste in ländlichen Regionen, und das ist für die Zukunft zu bewahren.

Die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung vor Ort in allen bayerischen Regionen sollte höchste Priorität haben, um eine bedarfsgerechte individuelle patientenorientierte Pflege jederzeit gewährleisten zu können. Ärzte vor Ort sind die ersten Ansprechpartner, denen sich die Patienten in der Regel anvertrauen. Auch kein Telemediziner kann je einen Arzt vor Ort ersetzen. Die Telemedizin ist nicht in der Lage, körperliche Untersuchungen oder weiterführende Diagnostik durchzuführen. Dazu benötigt man immer einen Arzt vor Ort. Jeder Telemediziner ist bei dieser Diagnostik eingeschränkt, wenn er nicht seine physiologische Wahrnehmung, auch bekannt als alle fünf Sinne, nutzen

kann. Um eine bedarfsgerechte individuelle patientenorientierte Pflege zu gewährleisten, müssen wir alle Altersgruppen im Blick haben. Insbesondere die ältere Generation hat häufig Schwierigkeiten, mit der Technik umzugehen und traut sich oft nicht an diese Art der modernen Beratung. Patientenorientierte Pflege heißt auch, auf alle Patienten einzugehen und nach Bedarf individuell zu koordinieren. Primär unsere ältere Generation verdient eine individuelle Pflege und nicht, sich mit einem Telemediziner auszutauschen. Der Ausbruch der Coronapandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig eine medizinische und ärztliche Versorgung vor Ort ist.

Kommunale Krankenhäuser sind eine wichtige Säule der Krankenhausversorgung in Bayern. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag. Die Struktur des Krankenhauses ist wichtiger als je zuvor. Die laufenden Kosten der kommunalen Krankenhäuser müssten schon lange ausreichend finanziert und unterstützt werden. Wir haben bereits in den vergangenen Jahren über dieses Thema berichtet. Die Qualität der Versorgung ist das höchste Gut eines Krankenhauses und darf nicht eingeschränkt werden. Die aktuelle Stresssituation in unseren Krankenhäusern zeigt uns, dass wir bereits viel zu spät reagieren. Die Coronapandemie hat uns noch einmal deutlich gezeigt, wie lange wir den Kopf in den Sand gesteckt haben und nichts getan haben. Die Quittung dafür erhalten wir jetzt, da das Gesundheitssystem bereits am Boden liegt. Die kommunalen Krankenhäuser müssen ausreichend finanziert und unterstützt werden, damit die Pflege, der tägliche Ablauf und die Qualität der Versorgung jederzeit gewährleistet werden kann. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Qualität aufgrund der Nichtbeachtung und unzureichender finanzieller Mittel über die vergangenen Jahre jetzt darunter leidet.

Ziel muss es sein, dass die Pflege in Bayern für alle bayrischen Bürger jederzeit sichergestellt ist. Bewährte Strukturen und Qualitäten sind im Krankenhausplan aufrechtzuerhalten. Die bestehenden Strukturen dürfen durch die anstehende Reform nicht zerstört werden. Viele ländliche Krankenhäuser, die wir dringend brauchen, um die Menschen in der ländlichen Region ordnungsgemäß und sicher zu versorgen, sind bedroht. Eine weite Anreise zum nächsten Krankenhaus kann im Notfall zu spät sein und das Leben eines Menschen gefährden. Wir benötigen weiterhin eine flächendeckende Notfallversorgung, sowohl in den Städten als auch in ländlichen Regionen. Kilometerlange Transporte durch den Regelrettungsdienst sind nicht zumutbar. Dadurch entstehen zu große Lücken in der Vorhaltung, welche im Notfall eine Überschreitung der Befehlsfrist zur Folge hätten. Der Rettungsdienst darf nicht zur mobilen Notaufnahme verkommen. Sonst gefährdet das die Sicherheit und ordnungsgemäße Versorgung der bayerischen Bürger in Zukunft. Die flächendeckende Versorgung unserer bayrischen Bürger muss oberste Priorität sein.